

ROCK

16 mm, 6 Min., Farbe, Ton

Ein Film von:

Adrian Marc
Wien

Keine Angaben zum Film. - Ein Indianerfilm -

Marc Adrian, geb. 4.12.1930 in Wien. 1948-54 Ausbildung an der Wiener Akademie der bildenden Künste (bei Wotruba). 1948 erste plastische Arbeiten, Ausstellungen seit 1949. 52-54 Studienreisen nach Mailand und Paris (Grande Chaumière bei Ossip Zadkine). 57-58 Gasthörer der Filmhochschule IDHEC (Paris). Beschäftigt sich seit 1954 mit Kinetik, Rhythmus-Interferenzen und optischen Strukturproblemen. Seit 57 Filmarbeit (Entwürfe um 54). Seit 60 Arbeit mit semantischemfra- und Metastrukturen. Ab 1965 Studium der Wahrnehmungspsychologie an der Wiener Universität. 1967 Beginn der Experimente mit optischen und sprachlichen Dispersionen. Theodor-Körner-Preis 1967. 69-73 Professor für Malerei und ästhetische Theorie an der Hochschule für bildende Künste, Hamburg. 71-72 Vortragsreisen an amerikanischen Universitäten. Seit 1973 freischaffend in Wien. 1976 Jahrespreis der bildenden Kunst der Zentralsparkasse Wien. Seit 1980 Mitarbeiter am Center For Advanced Visual Studies des Massachusetts Institute Of Technology, Cambridge, Ma., USA. Lehrt und arbeitet in Österreich und USA.

Die umfangreiche Filmographie umfasst 8mm-, 16mm- und 35mm Filme seit 1957. Häufig in Zusammenarbeit mit Kurt Kren und Moucle Blackout (beide Kamera).

CASABLANCA I (1984)

35 mm, 50 Sekunden, Farbe, Ton

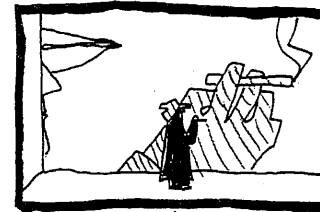
Ein Film von :

F. 119-720

Peter Weibel
Wien

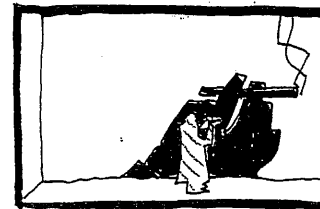
Verfahren der Computeranimation, der Blue Box, videografische Effekte und Filmtricks werden in einem Videoband verarbeitet, das dann gefazt als Film projiziert wird.

Die Zerlegung der pictoralen Elemente und die Fragmentierung der Handlung, verbunden mit einer Blitzgeschichte der Filmtechnologie, tendieren zu einer Erzählweise im elektronischen Zeitalter.

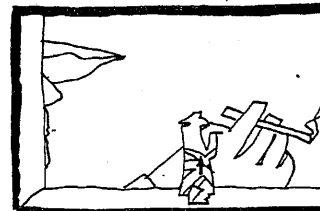


3 -
2 REAL
1 WIRD VOLLE KONTUR VON HAND
[blau]

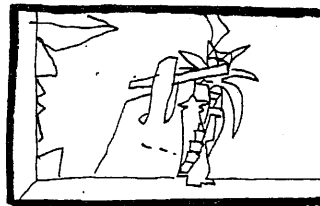
1 BEWEGT SICH ÜBER BILDMITTE



3 -
2 KONTUR [rot]
1 REAL



3 REAL
2 REAL
1 HÖHLE KONTUR, DURCH DIE ~~SIEH~~
DIE SICH VON UNTEN NACH OBEN
SCHIEBENDE PALME SICHTBAR
WIRD



3 REAL
2 REAL
1 DURCHSICHTIGE KONTUR

CASABLANCA II

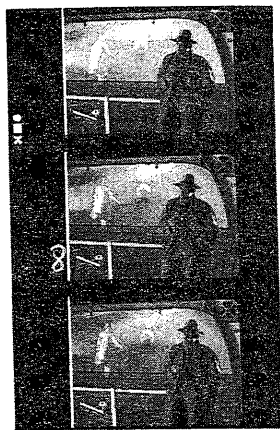
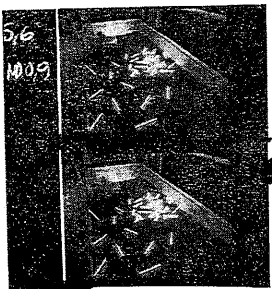
35 mm, Farbe, Ton, 60 Sekunden

Ein Film von:

Peter Weibel
Wien

Film- und Videotricks, Zeichentrick und Computeranimation vermengen sich gelegentlich mit 8 Belichtungseinheiten. Die Leinwand verwandelt sich in 3 Ebenen, wo eine elektronische Ästhetik zum Vorschein der künftigen elektronischen Welt wird (Transformation, Simulation, Ubiquität).

Peter Weibel, geb. 1945 in Odessa, lebt in Wien. Studien der Literatur, Medizin, Logik und Philosophie in Paris und Wien. Von 1976-81 Doktor für "Theorie der Form". Seit 1981 Gastprofessor für Gestaltungslehre und bildnerische Erziehung an der Hochschule für angewandte Kunst, Wien. 1979/80 Gastprofessor für "Medienkunst", 1981 Lektor für "Wahrnehmungstheorie", 1983 Gastprofessor für Fotografie an der Gesamthochschule Kassel. 1981 Gastprofessor am College of Art an Design, Halifax, Canada. Seit 1965/66 ca. sechzig Filme in 8,16,35 mm. Darunter zahlreiche expanded movies, Filmaktionen, Installationen u.ä. z.B.: ERLEBNISFILM Nr.1 simuliertes Erdbeben in einem Kinosaal, DER KUSS, expanded movie mit Valie Export, Zeitskulptur, (1968), FINGERPRINT 35 mm, s/w, 1 Min., 1968, TAPP UND TASTKINO mit Valie Export (1968), SEMANTISCHE UNTERSUCHUNGEN (zum Bildbegriff und Begriffsbild) Parakino, Dia Performance, 10 Min. 1969/71, MANIRIEREN 16 mm, s/w, 6 Min. mit Otto Muehl, UNSICHTBARE GEGNER v. Valie Export, 16 mm, 100 Min., Drehbuch zum Film. (1976). Seit 1967 zahlreiche Projektfilme, Konzeptfilme, Realfilme, Holographische Filme, Postkino. Einzel- und Gruppenausstellungen, Festivals: u.a. Experimentalfilm Festival Knokke, Documenta 6, Kassel, Film als Film, Centre Pompidou, Biennale Venedig, etc./ca. zehn Buchveröffentlichungen zu Kunst, Film, Fotografie und Mediendichtung. / Drei Schallplatten seit 1982 / Seit 1969 zahlreiche Video-Performances, Tapes, Installationen.

360° PANORAMA WIEN

S8, stumm, Farbe, 13 Min., 1980/81

Ein Film von:

Herwig Kempinger
Rotenbaumstr. 29/13
1010 Wien

Der Blick entzieht sich dem Film, der filmische Blick ist eine Extremsituation, ein äquilibristischer Seilakt über dem Abgrund des Bluffs.

Herwig Kempinger, geboren 1957 in Steyr, 1976- 1980 Studium an der Hochschule für angewandte Kunst Wien, lebt in Wien. Beschäftigt sich mit Wahrnehmungsstrukturen innerhalb verschiedener Medien. Filme seit 1976. Gehirn 1982 vom World Wildlife Fund zum Naturschutzgebiet erklärt. Mitglied der Grazer Autorenversammlung und der Austria Film Coop. Beteiligung an zahlreichen Ausstellungen in Europa und Kanada, sowie Filmbeiträge auf nationalen und internationalen Filmfestivals.

SZONDI II

S8, stumm, Farbe, 1 Min., 1983

Ein Film von:

Herwig Kempinger

Der berühmte Szondi Test auf den letzten Stand gebracht. Kurt Kren gewidmet, als Weiterführung seines gleichnamigen Films.

Herwig Kempinger, (Siehe 360° PANORAMA WIEN)